



# Rotary Club Zermatt, Distrikt 1990

## Wochenbericht Nr. 44 – 2012/13

Datum / Zeit: Dienstag, 21. Mai 2013, 18.30 Uhr  
**Referat von Peter Pollinger**  
**Strategie & Entwicklung eines Dorf-Restaurants in den letzten 30 Jahren**  
Ort: Hotel Post  
Vorsitz: Müller Heinz  
Bericht: Biner René  
Präsenz: 60 %  
Gäste:

Nächstes Meeting: Dienstag, 28. Mai 2013  
**Freundschafts- und Plaudermeeting**  
Ort: Hotel Post  
Zeit: 18.30 Uhr  
Vorsitz: Walter Köby  
Bericht: Biner René

### Begrüssung

Der Präsident begrüsst eine stattliche Anzahl Mitrotarier, welche trotz Ferienzeit an diesem Meeting anwesend waren. Für unseren Kollegen und über viele Jahre Mitrotarier, Lehner Paul, wird ein Fanion in die Runde geschickt mit welchem wir Polo danken möchten für die langjährige freundschaftliche Kameradschaft im Club, ihm für die Zukunft beste Erholung wünschen und ihm ans Herz legen sich auch bei Gelegenheit an einem Anlass oder zum kollegialen Treffen wieder unter uns zu sein.

### Informationen

#### **Programm Juni 2013**

- 4. Lunchmeeting Hotel Post
- 11. Erneuerung Sunnegga-Bahn (Kurt Guntli)
- 18. Amtsübergabe (Köby Walter)
- 25. Freundschafts- und Plaudermeeting

#### **Besuch Rotaract in Zermatt vom 30./31. Juli 2013**

Besteht Interesse von Hoteliers, den Teilnehmern (8 Personen) vergünstigte Zimmer zu offerieren? Der Präsident nimmt tel. Rückmeldungen gerne entgegen.

Referat von Herrn Peter Pollinger

Rot. Karl-Heinz Fux stellt den Referenten vor: Jungunternehmer aus St. Niklaus, 08.12.1963  
1981: Kaufm. Ausbildung bei Transport und Reisen DANZAS in Brig  
1984: Wirtkurs in Siders, danach Hotelkurs  
1985: Übernahme des „ La Réserve“ In St. Niklaus  
1989: Start der Kochlehre  
Zudem stets ein excellenter Fussballer beim legendären FC St. Niklaus

Er sei nun zwar nicht mehr ein ganz junger „Jungunternehmer“ aber als 19-jähriger einen Betrieb zu übernehmen brauchte Mut, verbunden mit einer gewissen Skepsis in den 80-er Jahren eine so grosse Investition als Quereinsteiger auf sich zu nehmen.

Auf dem Boden seines Grossvaters in St. Niklaus hat der erfahrene Koch(-künstler) Pierre Rousselot einen Betrieb aufgebaut und geführt. 1985 aber dann an Peter Pollinger übergeben. Die ersten 4-5 Jahre waren sehr hart: 1,4 Millionen Schulden und stetig steigende Zinsen in diesen Jahren.

War das Haus früher mehr für auswärtige Gäste denn für die Dorfbewohner, so änderte sich das schlagartig. Der Jungunternehmer kannte die Einheimischen und vor allem auch die Jugendlichen und wurde zur eigentlichen Anlaufstelle. Alkohol (nur zum Essen erlaubt) gab es vorerst nicht und so richtete Peter den Betrieb mehr aus auf Wirtschaft und Disco, speziell auf die Wochenenden (Freitag/Samstag ev. noch Sonntag).

Auch Jugendliche werden mal älter, gehen Bekanntschaften ein, verloben sich und heiraten und ..... sind abends weniger mehr daheim als in der Wirtschaft. Früher sass man noch viel mehr bis spät zusammen, doch auch mit den Kontrollen (Alkohol) wurde es für die auswärtigen Autofahrer problematisch ein Glas über den Durst zu trinken, weshalb auch die Klientel ein wenig änderte. Herr Pollinger begleitet heute den Gast vielmehr bei Familien- und Firmenanlässen sowie Geburtstagspartys oder Apéros.

Nach nun schon 28 Jahren ist er immer noch enthusiastisch und überzeugt. Nach der Kochlehre hat er nämlich den Betrieb erweitert als Hotel, Pizzeria, Bar, Disco und Restaurant. Er setzt aber als „Unternehmer“ auch stets auf zwei Standbeine: Industrie und Tourismus. Urgrossvater, Grossvater und Vater waren alle schon Bergführer. Der Vater im Winter auch im Pisten dienst tätig. Heute noch gehen Sommer und Winter viele in Zermatt ihrer Arbeit nach.

Herr Pollinger meint, wenn es Zermatt als Vorzeigestation gut geht dann geht es auch St. Niklaus mit seinen ca. 800 Beschäftigten gut (Rezession und EURO zum Trotz).

Der Sommer bringt nun jährlich etwa 59% des Umsatzes und der Betrieb ist auch recht gut ausgelastet auch aufgrund der neuen Wandervariante (Haute Route) mit den beiden letzten Etappen: Gruben – St. Niklaus und anderntags nach Zermatt. Der Hotelier spürt so auch den Puls in den anderen Ländern bei den Reservationen und späteren Absagen.

Der Wintertourismus aber hat keine grosse Chance ausser Zermatt ist ausgebucht und die Nachfrage für eine oder zwei Übernachtungen sind dann eher gefragt.

Da der Betrieb das ganze Jahr offen ist eine Belegung von ca. 60% recht zufriedenstellend. Mit Zermatt im Rücken und der Industrie im Dorf ist auch in St. Niklaus gut leben.

Der Präsident dankt Herrn Pollinger für das hervorragende Referat und überreicht ihm das Fanion und eine Flasche Wein unseres Clubs.

Der Berichterstatter dankt ebenfalls und wünscht allen eine angenehme und wärmere Woche.

René Biner